

# Anmeldung bei der gewerblichen Sozialversicherung noch vor Jahresende schützt vor Beitragszuschlag

Für **Freiberufler** bzw. so genannte **Neue Selbständige** kann es ratsam sein, sich noch vor Ende des Jahres 2014 bei der **Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft** (GSVG) anzumelden, da ansonsten ein **Beitragszuschlag** droht. Freiberufler und Neue Selbständige unterscheiden sich dadurch, dass Freiberufler – etwa Wirtschaftstreuhänder, Notare, Rechtsanwälte – einer **gesetzlichen** beruflichen **Interessenvertretung** angehören. Beispiele für Neue Selbständige sind Kunstschaffende, Vortragende, Gutachter und Schriftsteller.

Ob **Sozialversicherungspflicht** für die selbständige Tätigkeit eintritt, hängt davon ab, ob die jeweilige **Versicherungsgrenze**, d.h. ein entsprechender Gewinn aus der Tätigkeit, überschritten wird. Die **höhere** (jährliche) **Versicherungsgrenze** von **6.453,36 EUR** (Wert für 2014) kommt dann zur Anwendung, wenn neben der selbständigen Tätigkeit **keine weitere Erwerbstätigkeit** ausgeübt wird und auch **sonst kein Einkommen** aus einer anderen Quelle bezogen wird. Die **niedrigere** (jährliche) **Versicherungsgrenze** in Höhe von **4.743,72 EUR** (Wert für 2014) ist relevant, wenn neben der selbständigen Tätigkeit noch eine **weitere Erwerbstätigkeit ausgeübt** wird oder **Einkommen**, z.B. aus einer Pension, Arbeitslosenversicherung oder in Form von Kinderbetreuungsgeld, **vorliegt**.

In den **verbleibenden Wochen** des alten Jahres sollte der **voraussichtliche Gewinn** aus der **selbständigen Tätigkeit** für das Jahr **2014** berechnet und abgeschätzt werden. Sofern sich dabei herausstellt, dass die entsprechenden **Grenzen überschritten** werden, sollte eine **Anmeldung** bei der GSVG **noch vor Jahresende** erfolgen! Dies deshalb, da seit dem Jahr 2012 die **Meldung**, dass der Gewinn die Versicherungsgrenze übersteigen werde, spätestens in dem **relevanten Kalenderjahr** durchzuführen ist, da **ansonsten** ein **Beitragszuschlag** von **9,3%** auf die Sozialversicherungsbeiträge in der Kranken-

und Pensionsversicherung droht. Sollte sich nach der Anmeldung herausstellen, dass die **Versicherungsgrenze doch nicht überschritten** wurde, besteht dennoch **grundsätzlich Pflichtversicherung**. Jedoch kann die **Überschreitungserklärung revidiert** werden und eine Erklärung abgegeben werden, dass die **Versicherungsgrenze nicht überschritten** wurde. Die Pflichtversicherung endet dann zum Monatsletzten jenes Monats, in dem die „Überschreitungserklärung“ abgegeben wurde.